



ROLF SIEBRASSE (1920 – 2002)

Im Februar 2002 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser Ehrenmitglied Rolf Siebrasse. Mit ihm verlor der Verein ein weiteres Mitglied aus dem Kreis jener hochverdienten Frauen und Männer, die jahrzehntelang seine Arbeit und sein Erscheinungsbild geprägt haben.

Erlern und bis zum Rentenalter ausgeübt hat Rolf Siebrasse den Beruf des Maschinenschlossers. Die Leidenschaft seines Lebens aber war die Natur- und Vogelfotografie. Prägend für Rolf Siebrasses Entwicklung im Bereich der Vogelfotografie wurde seine langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit mit Dr. Klaus Conrads. Schon in den 60er Jahren erbrachte die intensive Beschäftigung mit den Spechten und beiden Baumläuferarten Aufnahmen, die noch heute zu Rolf Siebrasses besten gehören. Beispielhaft und konkurrenzlos nannte Dr. Conrads seine in den Jahren 1964 bis 1989 entstandene Bilddokumentation des Ortolans in der Senne, eine nach 1989 in Ostwestfalen ausgestorbene Ammerart. Mehr als drei Jahrzehnte währte die gemeinsame Vortragstätigkeit des Naturkundlers und des Naturfotografen, an die sich viele nicht nur im Naturwissenschaftlichen Verein, auch im NABU Bielefeld, bei den Naturfreunden und an manchen anderen Orten dankbar erinnern.

Rolf Siebrasse beschickte mehrfach große Ausstellungen im hiesigen Naturkundemuseum (1967, 1972, 1990), lieferte zahlreiche Bildbeiträge zu weiteren Ausstellungen und für ungezählte Zeitschriften- und Buchveröffentlichungen. Sein Bildschaffen fand mehrfach Anerkennung durch bedeutende Preisauszeichnungen. Er hinterließ ein außergewöhnlich umfangreiches fotografisches Erbe, dessen Herzstück seine nahezu umfassende Dokumentation der heimischen Vogelwelt ist.

An sich und seine Ausrüstung stellte Rolf Siebrasse hohe Anforderungen, da kannte er keine Kompromisse. Geduld und Liebe zur Natur, unabdingbare Voraussetzungen für erstklassige Ergebnisse in der Naturfotografie, hatte er in gleicher Weise. Zudem war er ein großzügiger, hilfsbereiter und zuverlässiger Mensch. Wer immer ihn um Fotos, Diapositive oder technische Hilfe gebeten hat, hat das erlebt. Die Naturschutzverbände haben davon reichlich profitiert.

In kleinem Kreise zeigte sich Rolf Siebrasse als lebensfroher, gutmütiger Mensch, der durchaus ein Spaßvogel sein konnte und so manchen Schalk im Nacken hatte. Über seine Erlebnisse beim Fotografieren konnte er in humorvoller Weise Geschichten erzählen, da war er sehr wohl das, was man ein Original nennt. Klagen war seine Sache nicht, es sei denn über „kriminell schlechtes Licht“, was man ihm als Fotografen gut nachempfinden konnte.

Groß war die Anteilnahme der Naturschutzverbände, als Rolf Siebrasse auf dem Heeper Friedhof zu Grabe getragen wurde, wo er in der elterlichen Grabstelle seine letzte Ruhe fand. Rolf Siebrasse wird weiterleben: In unserer Erinnerung und in seinen Bildern, die an so vielen Stellen veröffentlicht sind.

Heinz Bongards